

# Agroscope bietet viel Wissen für die Fleischbranche

**Seit einigen Jahren besteht eine wohl fundierte Beziehung zwischen dem Schweizer Fleisch-Fachverband (SFF) und der Forschungsanstalt Agroscope Liebefeld-Posieux, deren Namen oft auch unter dem Kürzel ALP anzutreffen ist. Früher vorwiegend auf die milchwirtschaftlichen Kriterien ausgerichtet, bietet sie nun auch Forschungsergebnisse für die Fleischwirtschaft. Diese Tatsache kommt unserer ganzen Branche zugute.**

Schon zum Anlass der zwei vergangenen Fachmessen Mefa war Agroscope am SFF-Stand mit einer Delegation vertreten, deren damalige Protagonisten in unserem Verband sehr wohl bekannt sind. Zum einen ist es der aktuelle SFF-Direktor Dr. Ruedi Hadorn, der innerhalb der Forschungsanstalt die Fachrichtung Fleisch gründete und zu einer substantiellen Abteilung emporbrachte, und zum anderen Stefan Schlüchter in der Funktion als Fleisch-

konsulent und heute selbständigerwerbender Metzgermeister in Dürrenroth (BE).

Diese Hinweise sind insofern von signifikanter Bedeutung, als die Beziehungen zwischen dem SFF und dem Forscherteam von wertvoller Substanz sind und über die vergangenen Jahre hinweg eine fundierte Kooperation zwischen ALP und unserem Ausbildungszentrum ABZ in Spiez aufgebaut wurde. Dass die vormalige Funktion Stefan Schlüchters als Fachlehrer das persönliche Engagement für den Konnex unter den beiden Institutionen ABZ und Agroscope besonders vorteilhaft akzentuiert hatte, ist wohl unbestritten und absolut legitim. Der geistig-fachliche Link von Direktor Hadorn zur Fleischforschung wird für die Kontinuität der wertvollen Zusammenarbeit langfristigen Nutzen sichern.

Aus diesen einleitenden Angaben heraus mag klar werden, dass Agroscope Liebefeld-Posieux einen höheren Bekanntheitsgrad verdient, als er derzeit in der Fleischbranche zu Bu-

che steht. Durch das nachfolgende Interview mit Agroscope-Direktor Dr. Michael Gysi wollen wir just in diese Richtung vorstossen.

*«Fleisch und Feinkost»: Die wirtschaftliche Bedeutung von Fleisch im Landwirtschaftssektor macht schätzungsweise ein Viertel aus. Wie werden die Ressourcen innerhalb von Agroscope verteilt?*

*Dr. Michael Gysi:* Bekanntlich befinden wir uns in der Phase des Wechsels. Das Forschungskonzept wird in den Jahren 2012/13 neu strukturiert und dann wieder dem Vierjahresrhythmus zugeführt. Dann erst wird die Ressourcenverteilung innerhalb von Agroscope definitiv geregelt sein.

*Der Bund ist bekanntlich zum Sparprogramm verpflichtet. Sehen Sie Folgen für ALP?*

Ich sehe durchaus direkte Folgen, und wir haben bereits in weiser Voraussicht reagiert. So haben wir die Versuchskäseerei Uetligen verkauft und gleichzeitig mit dem Käser eine Nutzungsver-

einbarung getroffen, damit wir bei Bedarf weiterhin Forschungsarbeiten in diesem Bereich betreiben können. Eine Kooperation ähnlicher Art kennen wir ja bereits mit dem ABZ in Spiez, und die erachte ich als wohl gelungen.

Die Zusammenführung der Landwirtschaftsbetriebe von Grangeneuve und Posieux ist bereits anvisiert. Sie verspricht ebenfalls Synergien, so dass die Forschung kostensparend betrieben werden kann, ohne dass der Lebensnerv getroffen wird. Im Übrigen gilt grösstmögliche Aufmerksamkeit für die Sozialverträglichkeit in der Umstrukturierung – personelle Konsequenzen sind auf ein absolutes Minimum zu beschränken.

*Wie entstehen Forschungsthemen und wie Entscheidungsgrundsätze?*

Die ALP hat einen direkten Bezug zur Praxis und nützt die Dienste von begleitenden Expertengruppen. Ein Forum unter der Bezeichnung «weisse Linie» richtet sich gezielt auf die Belange der Milch aus und die «rote Linie»



Michael Gysi, Direktor ALP, Dr. sc. nat. ETH, MBA HSG, Verantwortlicher für den Bereich Planung und Ressourcen von Agroscope.

sinn gemäss auf jene des Fleisches. Ausgelesene Praktiker aus diesen Foren sind direkt in die Forschungssteams integriert – sei es in der Funktion der Berater oder dann auch in jener der Fragesteller. So definieren sich Themenbedürfnisse und Entscheidungsgrundlagen von Beginn weg auf substanzieller Kompetenzebene.

*Wie darf man sich den Wissenstransfer von ALP in die Praxis vorstellen?*

Die Forschungsgruppen haben die Aufgabe, Wissenstransfer durch Referate, Zeitungsartikel oder Interviews zu betreiben. Es kann nicht sein, dass Erkenntnisse und Erfahrungen als geheimer Schatz innerhalb der ALP gehortet werden. Die interessierten Kreise – so auch die Fleischwirtschaft – müssen am Forschungsnutzen teilhaben können.

*Stefan Schlüchter, jetzt selbständig-erwerbender Metzgermeister, war Fleischkonsulent bei ALP. Seine Stelle wurde nicht neu besetzt. Wird nun die Beratung abgebaut?*

Es ist richtig, dass die Stelle des Fleischkonsulenten aufgehoben worden ist. Die Beratung wird deshalb nicht eliminiert. Allerdings wird die permanente Bereitschaft für die Beratertätigkeit auf den Bedarfsfall eingeschränkt. Hierfür stützen wir uns auf Outsourcing, das heisst, wir beziehen spezifische Leistungen von Dritten. Durch dieses Verfahren erleidet die ALP keinen Leistungsabbau, kann aber dem vom Bund bzw. BLW auferlegten Sparbefehl punktuell Rechnung tragen. Im Übrigen sind Helena Kneubühler und Pius Eberhard schon anlässlich der letzten Mefa mit vielen Fleischfachleuten in Kontakt gewesen. Sie beide sind auch in Zukunft Garant für kompetente Fleischauskünfte.

*Zum Abschluss wäre es noch interessant zu erfahren, wie Sie die wichtigsten Berührungspunkte zur Fleischwirtschaft sehen.*

Prinzipiell wollen wir den direkten Metzgernutzen sicherstellen. Jüngstes Beispiel ist der Bericht in Ihrer Verbandszeitung, welcher die Lyoner-Herstellung unter reduzierter Salzzugabe beschrieb. Die Verbindung von Produktsicherheit und Kundengesundheit widerspiegelt sich darin beispielhaft.

Herr Gysi – wir danken Ihnen für dieses kurze Auslegeordnung in Bezug auf die Forschungsanstalt Agroscope Liebefeld-Posieux, wohl wissend, dass Ihre Ausführungen noch viel detaillierter hätten vorgestellt werden können. In der nächsten Ausgabe von «Fleisch und Feinkost» wird ein Bericht erscheinen, der sich spezifisch auf die Ausrichtung von ALP in Ernährung, Gesundheit, Geschmack und Forschungszielen beziehen wird.

Aus der Position der Schweizer Fleischwirtschaft ist es klar, dass die Forschungsleistung von ALP dem Bedürfnis aller fleischwirtschaftlichen Unternehmen, insbesondere aber auch jenem der gesamten Bevölkerung unseres Landes entspricht. Die Forschungsanstalt leistet damit einen Öffentlichkeitsauftrag auf breiter Basis. Die bereits im Interview genannten Budgetvorkehrungen unter dem Titel des Sparbefehls auf Bundesebene sind zweifellos sinnvoll, können aber kaum mehr weitergetrieben werden, ohne dass substanzielle Minderleistungen resultieren – und das wäre wohl das Letzte, was sich die Schweizer Konsumentenschaft und deren Partner in der Fleischbranche wünschen.

Zum Glück gibt's die ALP – heute, morgen, immer!

Wö



## Anerkennungs- und Förderpreise 2010

Am 19. November hat der Stiftungsrat in Basel den Anerkennungspreis für vorbildliche Lehrbetriebe vergeben. Diese Auszeichnung geht an Lehrmeister, die sich überdurchschnittlich für die Lehrlingsausbildung einsetzen. Die diesjährigen Preisträger sind: Bruno und Emil Gröbli, Metzgerei zum Ochsen in Dietfurt, Roland Guex in Grenchen und die Berwert AG in Oberurnen. Alle drei Betriebe beschäftigen sich seit vielen Jahren erfolgreich mit der Ausbildung von Lernenden.

Bester Absolvent der Berufsprüfung Metzger mit eid. Fachausweis 2010 ist Christian Nussbaum aus Meiringen. Der Preis soll Ansporn sein für weitere tolle Leistungen.

Der Förderpreis für vorbildliche Lehrlinge, die für ihre hervorragend geführten Berufsdossiers belohnt werden, wurde dieses Jahr zum letzten Mal vergeben. Das neue Berufsbild sieht keine Berufskunde-Dokumentationen mehr vor. Am 7. November durften Michèle Jasmin Hunziker, Oberkulm, Martina Lipp, Steinhuserberg, Sandra Monney, Villariaz, und Corinne Werder, Cham, an der «NeuLand»-Ausstellung in Thun die



Frau Janine Gisler

beliebte Auszeichnung entgegennehmen.

Eine Belohnung, die ausschliesslich jungen Fleischfachleuten der Bell AG für Spitzenleistungen an der Lehrabschlussprüfung zugutekommt, haben Janine Gisler (Bell AG, Basel) und David Decollogny (Bell AG, Chevaux) erhalten.

Allen Preisträgern herzliche Gratulation.



Die Gewinner des Hermann-Herzer-Anerkennungspreises für vorbildliche Lehrbetriebe von links nach rechts: David Decollogny, Roland und Cornelia Guex, Robert Berwert, Christian Nussbaum und Emil Gröbli.

### MT Metzger-Treuhand AG

Dübendorf / Niederwangen / Ecublens  
info@metzgertruhand.ch, www.metzgertruhand.ch



Die MT Metzger-Treuhand AG Bern ist umgezogen!  
Ab sofort heisst unsere Adresse:

**MT Metzger-Treuhand AG**  
Freiburgstrasse 555, 3172 Niederwangen  
Tel. 031 332 34 23, Fax 031 331 68 11